

Finanzieller Überblick 2018

Inhaltsverzeichnis:

1	Das Rechnungsergebnis in Kürze	2
1.1	Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung 2018.....	3
1.1.1	Erfolgsrechnung.....	3
1.1.2	Investitionsrechnung	3
1.2	Die grössten Abweichungen zwischen Rechnung 2017 und Rechnung 2018.....	4
1.2.1	Erfolgsrechnung.....	4
1.2.2	Investitionsrechnung	4
1.3	Finanzkennzahlen 2014 – 2018	5
1.4	Ergebnis nach Behörden und Departementen	9
1.4.1	Erfolgsrechnung.....	9
1.4.2	Investitionsrechnung	12
1.5	Globalbudgets.....	14
2	Rahmenbedingungen	15
3	Die grössten Aufwandpositionen	17
3.1	Besoldungskosten	17
3.1.1	Pensenübersicht.....	19
3.1.2	Beiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen	20
3.2	Nettoaufwand für einzelne Schultypen.....	21
3.3	Nettoverschuldung und Zinsendienst	21
3.3.1	Nettoverschuldung	21
3.3.2	Nettozinsaufwand	22
3.4	Abschreibungen	22
3.4.1	Verwaltungsvermögen	22
3.4.2	Finanzvermögen	23
3.5	Strassenbaufonds	24
3.6	Gesundheit	25
3.7	Soziale Sicherheit	26
4	Die grössten Ertragspositionen	29
4.1	Bundesanteile.....	29
4.2	Staatssteuerertrag.....	30
4.2.1	Entwicklung Steuerausstand	31
4.3	Nebensteuern	31

Finanzieller Überblick

1 Das Rechnungsergebnis in Kürze

Seit 2012 wird das „Harmonisierte Rechnungslegungsmodell 2 für Kantone und Gemeinden (HRM2)“ für den Rechnungsabschluss des Kantons angewendet.

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	RE 17	VA 18	RE 18
Betrieblicher Aufwand	2'102,5	2'162,4	2'117,7
Betrieblicher Ertrag	- 2'149,0	- 2'190,5	- 2'201,5
Betriebsergebnis (Ertragsüberschuss)	- 46,5	- 28,0	- 83,7
Finanzaufwand 1)	26,7	25,9	26,2
Finanzertrag 2)	- 28,5	- 27,9	- 27,4
Operat. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	- 48,3	- 30,1	- 84,9
Wertberichtigung Finanzvermögen	26,8	0	- 0,1
Operatives Ergebnis (Ertragsüberschuss)	- 21,5	- 30,1	- 85,0
Abschreibung PKSO-Bilanzfehlbetrag	27,3	27,3	27,3
Gesamtergebnis	5,8	- 2,8	- 57,7

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Ausgaben	161,8	184,3	166,7
Einnahmen	- 43,4	- 37,5	- 35,7
Nettoinvestitionen	118,3	146,8	131,0

Finanzierung (in Mio. Franken)

Finanzierungsergebnis	- 42,5	- 63,0	10,9
Operativer Selbstfinanzierungsgrad	64%	57%	108%

1) Zinsaufwände, Kapitalbeschaffungs- und Verwaltungskosten

2) Zinserträge, Buchgewinne, Dividenden, Mieterträge

Mit einem Ertragsüberschuss von 57,7 Mio. Franken schliesst die Rechnung 2018 um 54,9 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit ist ebenfalls um 54,8 Mio. Franken besser ausgefallen als geplant und weist einen Ertragsüberschuss von 84,9 Mio. Franken aus. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das Gesamtergebnis um 63,5 Mio. Franken und das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit um 36,6 Mio. Franken.

Die Nettoinvestitionen sind mit 131,0 Mio. Franken um 15,8 Mio. Franken unter dem Budget und 12,7 Mio. Franken höher als im Vorjahr.

1.1 Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung 2018

Die grössten Abweichungen von mehr als 2 Mio. Franken zwischen dem Voranschlag und der Rechnung 2018 sind aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich:

1.1.1 Erfolgsrechnung

	in Mio. Fr.
Mehrertrag (Ergebnisverbesserung):	
Bundesanteile (Reingewinn SNB 21,3 / Verrechnungssteuern 5,9 / Direkte Bundessteuern -2,5)	25,2
Kantonale Steuern (Staatssteuern NP 9,2 / Nebensteuern 8,9 / Staatssteuern JP -12,6)	5,7
Wasserwirtschaft	4,7
	35,6
Minderaufwand (Ergebnisverbesserung):	
Spitalbehandlungen gemäss KVG	20,5
Globalbudgets gesamthaft (Kap. 1.5)	13,5
Behinderungen inner-/ausserkantonal	2,3
	36,3
Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 6 Positionen:	71,9
Mehraufwand (Ergebnisverschlechterung):	
Rückerstattung der Kantonsbeiträge an KIP I (Integrationsprogramm 2014 –17) in die Asylrechnung	8,5
Prämienverbilligung KVG inkl. Verlustscheine	8,3
Sonderschulen	3,5
Abschreibungen Kantonsstrassen	3,1
	23,4
Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 4 Positionen:	23,4

Die oben aufgeführten 10 Positionen verursachten eine Verbesserung des operativen Ergebnisses aus der Verwaltungstätigkeit von 48,5 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag (Differenz gesamthaft VA/RE18: 54,8 Mio. Franken).

1.1.2 Investitionsrechnung

	in Mio. Fr.
Tiefere Nettoinvestitionen:	
Bildungs-/Allgemeine Bauten	10,3
MFK-Hochbauten	6,3
Informatik	4,4
Polizei	2,1
Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 4 Positionen	23,1
Höhere Nettoinvestitionen:	
Spitalbauten	7,8
Total ergebnisverschlechternde Abweichung	7,8

Die oben aufgeführten 5 Positionen vermögen 97% der tieferen Nettoinvestitionen 2018 von 15,8 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag 2018 zu erklären.

1.2 Die grössten Abweichungen zwischen Rechnung 2017 und Rechnung 2018

Die grössten Abweichungen von mehr als 2 Mio. Franken zwischen der Rechnung 2017 und der Rechnung 2018 sind aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich:

1.2.1 Erfolgsrechnung

Mehrertrag (Ergebnisverbesserung):	in Mio. Fr.
Kantonale Steuern (Staatssteuern NP 26,2)	26,5
Bundesanteile (NFA 19,3 / Reingewinn SNB 5,8 / Verrechnungssteuern -7,5)	19,4
Bussen Polizei	2,5
Wasserwirtschaft	2,3
	<hr/> 50,7
Minderaufwand (Ergebnisverbesserung):	
Prämienverbilligung KVG	4,7
Sonderschulen	3,4
	<hr/> 8,1
Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 6 Positionen	<hr/> 58,8
Mehraufwand (Ergebnisverschlechterung):	
Rückerstattung der Kantonsbeiträge an KIP I (Integrationsprogramm 2014 –17) in die Asylrechnung	8,5
Spitalbehandlungen gemäss KVG	7,0
Ergänzungsleistungen AHV/IV/Familien	3,6
	<hr/> 19,1
Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 3 Positionen	<hr/> 19,1

Die oben aufgeführten 9 Positionen verursachten eine Verbesserung des operativen Ergebnisses aus der Verwaltungstätigkeit von 39,7 Mio. Franken gegenüber der Rechnung 2017 (Differenz gesamthaft RE17/18: 36,6 Mio. Franken).

1.2.2 Investitionsrechnung

Tiefere Nettoinvestitionen:	in Mio. Fr.
Informatik	2,8
Total ergebnisverbessernde Abweichung	<hr/> 2,8
Höhere Nettoinvestitionen:	in Mio. Fr.
Spitalbauten	13,6
Bildungs-/Allgemeine Bauten	2,5
Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 2 Positionen	<hr/> 16,1

Die oben aufgeführten 3 Positionen verursachten eine Erhöhung von 13,3 Mio. Franken gegenüber der Rechnung 2017 (Differenz gesamthaft RE17/18: 12,6 Mio. Franken).

1.3 Finanzkennzahlen 2014 – 2018

Die nachfolgenden Kennzahlen zeigen die Entwicklung der kantonalen Finanzlage anhand der Staatsrechnungen 2014 bis 2018.

Kennzahlen (in Mio. Franken bzw. %)	2014	2015	2016	2017	2018
Operativer Cash Flow	- 25,1	62,2	99,8	102,6	141,8
Abschreibungen ¹	- 70,2	- 70,8	- 69,1	- 54,3	- 56,9
Operat. Ergebnis aus Verw.tätigkeit	- 95,3	- 8,6	30,7	48,3	84,9
Wertberichtigung Finanzvermögen ²⁺³	- 39,6		- 6,4	- 26,8	0,1
Ausfinanzierung PKSO-Deckungslücke		- 1'091,6			
Ausfinanz. PKSO Ruhegehaltsordnung RR			- 4,0		
Operatives Ergebnis ER	- 134,9	-1'100,3	20,3	21,5	85,0
Abschreibung Bilanzfehlbetrag PKSO		- 27,3	- 27,3	- 27,3	- 27,3
Gesamtergebnis	- 134,9	-1'127,6	- 7,0	- 5,8	57,7
Nettoinvestitionen	87,4	98,5	126,4	118,3	131,0
Finanzierungsergebnis	- 152,1	-1'155,2	- 37,0	- 42,5	10,9
Operativer Selbstfinanzierungsgrad	- 74%	63%	71%	64%	108%
Gesamtabschreibungssatz ⁴	4,7%	4,7%	4,4%	3,9%	3,9%
Nettoverschuldung	769,1	1'409,9	1'448,1	1'413,0	1'397,9
Dito, in Franken pro Einwohner	2'900	5'260	5'350	5'180	5'090
Nettozinsaufwand total	3,4	28,6	18,7	15,6	15,3
Dito, in % der Staatssteuern	0,4%	3,4%	2,2%	1,9%	1,8%
Für Defizitbremse relevantes Kapital	91,5	21,1	- 15,6	435,6	459,2
EinwohnerInnen per Ende Jahr	265'171	267'836	270'711	273'015	274'748

¹ ohne Abschreibung Bilanzfehlbetrag PKSO (27,3 Mio. Franken)

² Abwertung der Alpiq-Aktien per 31.12.2014, 31.12.2016 und 31.12.2017 infolge von Kursverlusten

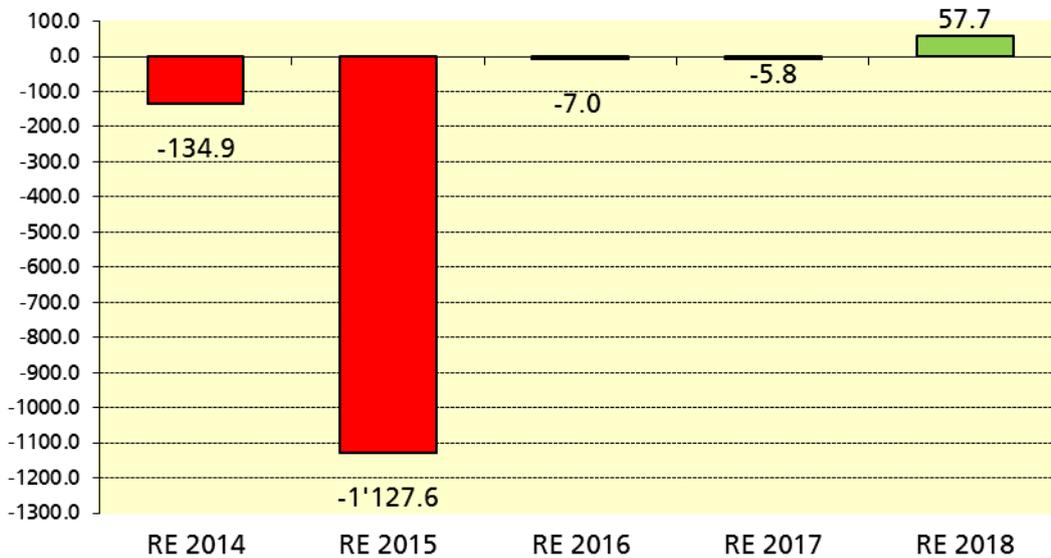
³ Neubewertung des Finanzvermögens per 31.12.2018

⁴ Rückgang im 2017 aufgrund der Immobilienübertragung soH per 1. Januar 2017

Der operative Cash Flow 2018 liegt mit 141,8 Mio. Franken um 39,2 Mio. Franken über dem entsprechenden Wert des Vorjahres (2017: 102,6 Mio. Franken).

Gesamtergebnis Erfolgsrechnung

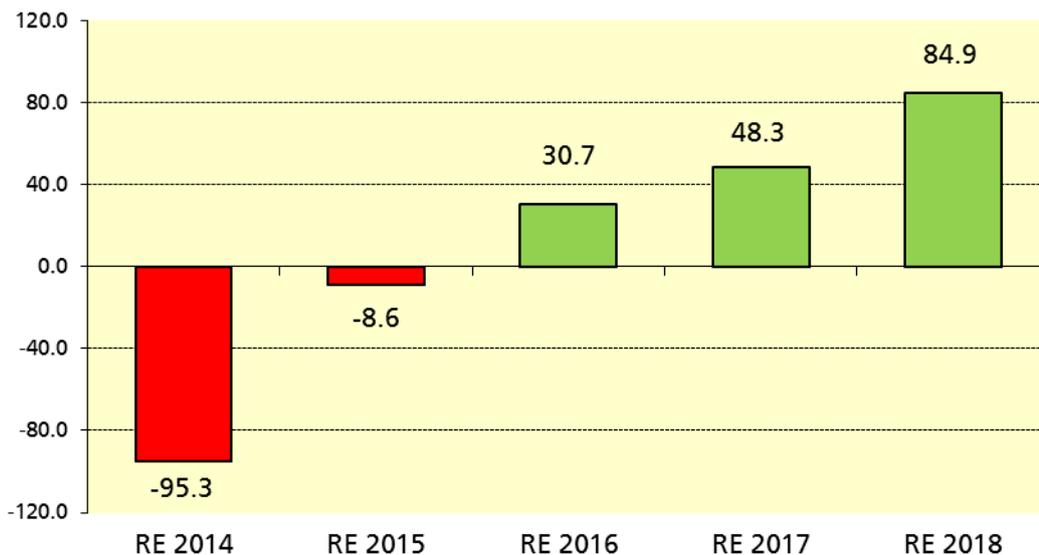
(in Mio. Franken)



Die Gesamtrechnung 2018 schliesst erstmals seit Jahren wieder mit einem Ertragsüberschuss von 57,7 Mio. Franken ab. In der Rechnung 2015 ist die einmalige Ausfinanzierung der PKSO-Deckungslücke von 1'091,6 Mio. Franken enthalten.

Operatives Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit

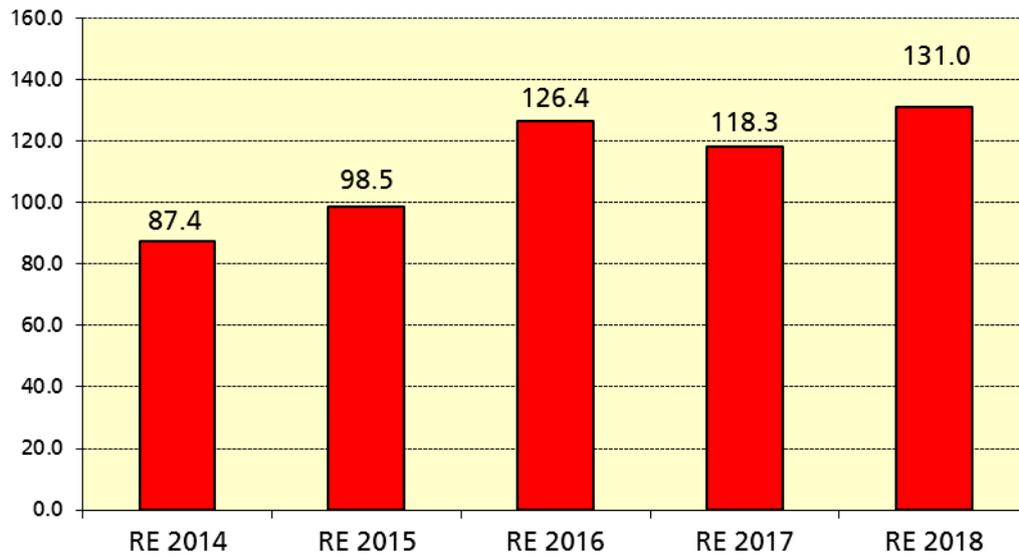
(in Mio. Franken)



Das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit weist zum dritten Mal seit 2016 einen Ertragsüberschuss von 84,9 Mio. Franken aus. Die Verbesserung gegenüber den Jahren 2014 – 2015 ist insbesondere auf die Umsetzung der Massnahmenpläne 2013 und 2014 sowie auf höhere Bundesanteile und Steuererträge zurückzuführen.

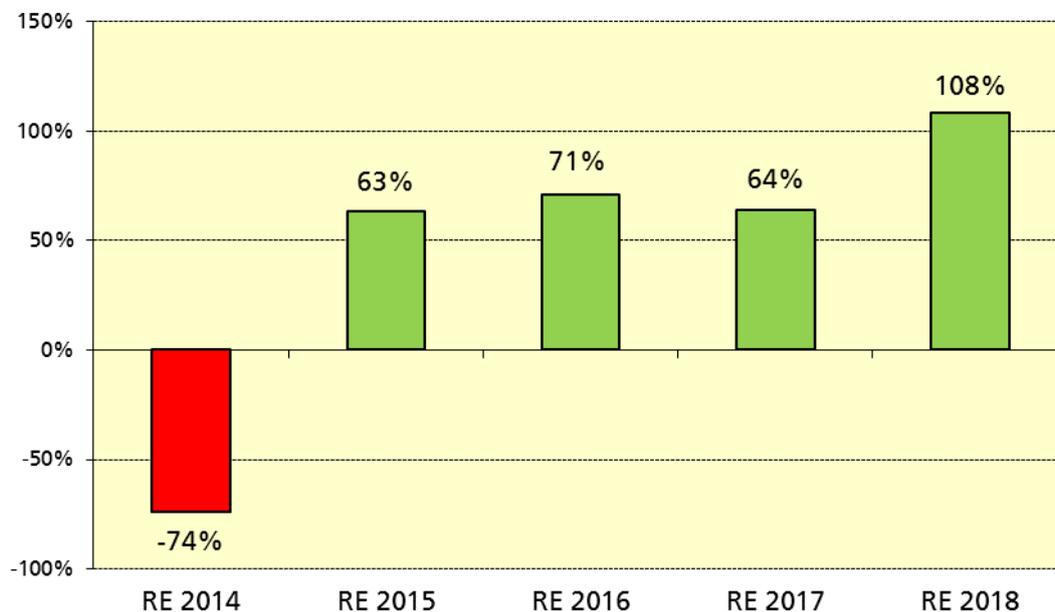
Nettoinvestitionen

(in Mio. Franken)



Mit Nettoinvestitionen von 131,0 Mio. Franken liegt das Investitionsniveau 2018 über denjenigen der Jahre 2016 und 2017 und deutlich über dem der Jahre 2014 und 2015.

Operativer Selbstfinanzierungsgrad in %

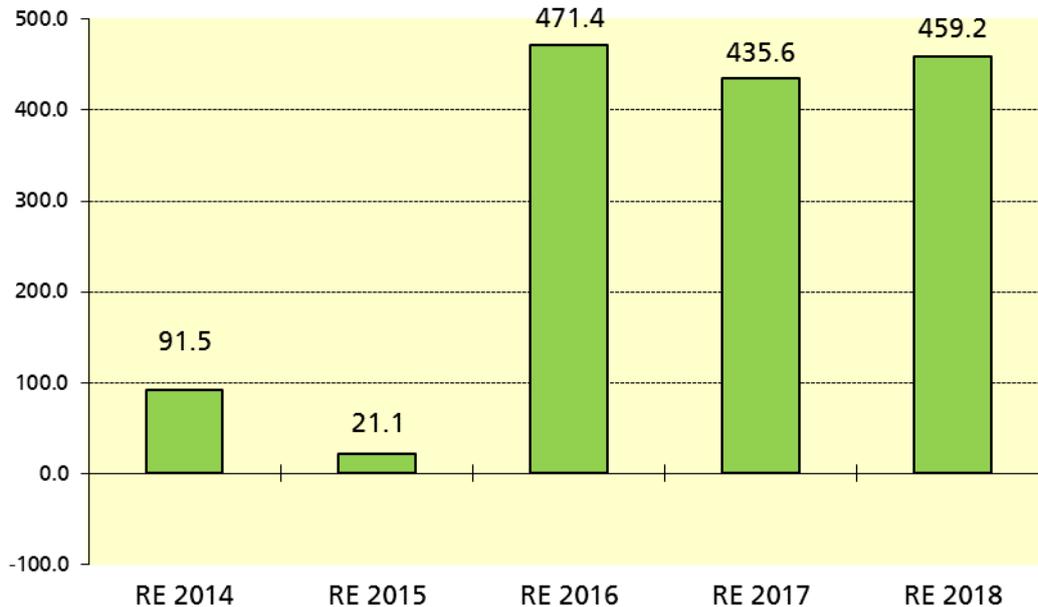


Wie in den letzten Jahren kann auch 2018 wieder ein positiver operativer Selbstfinanzierungsgrad ausgewiesen werden. Ein positiver Selbstfinanzierungsgrad grösser als 100% bedeutet, dass neben den laufenden Konsumausgaben auch die Investitionen vollständig aus den Erträgen finanziert werden können.

Für Defizitbremse relevantes Kapital

(in Mio. Franken)

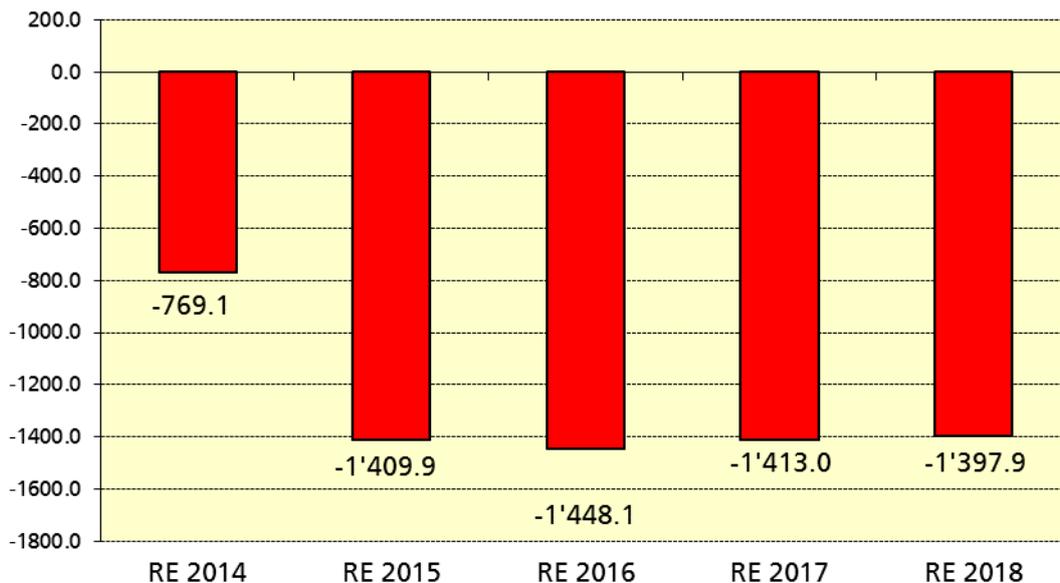
RE16 inkl. Aufwertungs-
reserve von 487 Mio.
Franken per 1.1.2017



Mit den Spezialfinanzierungen im Eigenkapital, dem Bilanzfehlbetrag Ausfinanzierung PKSO sowie den Rücklagen (AfU-Wasserrechnung und Globalbudgetreserven) beträgt das Eigenkapital gesamthaft 201,3 Mio. Franken. Für die Defizitbremse ist jedoch das frei verfügbare Kapital von 459,2 Mio. Franken massgebend.

Nettoverschuldung

(in Mio. Franken)



Der Anstieg der Nettoverschuldung im 2015 ist insbesondere auf die Ausfinanzierung der Deckungslücke der Pensionskasse des Kantons Solothurn (PKSO) zurückzuführen (Stand des Bilanzfehlbetrages Ausfinanzierung PKSO per 31.12.2018: 982,5 Mio. Franken).

1.4 Ergebnis nach Behörden und Departementen

1.4.1 Erfolgsrechnung

- Behörden

In Mio. Franken	RE17	VA18	RE18	Diff. 18
Aufwand	6,1	6,2	6,2	0
Ertrag	- 0,2	- 0,2	- 0,2	0
Verrechnungen	- 2,0	- 2,2	- 2,2	0
Saldo	3,9	3,8	3,8	0

Im Geschäftsjahr 2018 ergeben sich keine grösseren Abweichungen zu Budget und Vorjahr.

- Staatskanzlei

In Mio. Franken	RE17	VA18	RE18	Diff. 18
Aufwand	13,2	13,2	12,7	- 0,5
Ertrag	- 2,8	- 2,8	- 2,9	- 0,1
Verrechnungen	- 6,7	- 6,7	- 6,5	0,2
Saldo	3,7	3,7	3,3	- 0,4

Diverse Personalvakanzes, tiefere Ausgaben für den Lehrmitteleinkauf sowie Einsparungen bei den Portokosten führten in der Rechnung 2018 zu einem Minderaufwand von 0,5 Mio. Franken gegenüber dem Budget.

Im Vergleich zur Vorjahresrechnung resultiert ebenfalls ein Minderaufwand von 0,5 Mio. Franken infolge geringerer Ausgaben für Drucksachen, Lehrmitteleinkauf sowie Porti.

- Bau- und Justizdepartement

In Mio. Franken	RE17	VA18	RE18	Diff. 18
Aufwand	241,7	248,5	238,6	- 9,9
Ertrag	- 173,7	- 174,6	- 171,6	2,9
Verrechnungen	- 43,4	- 39,9	- 40,7	- 0,8
Saldo	24,6	34,1	26,3	- 7,8

Die Rechnung des Bau- und Justizdepartements schliesst ertragsseitig leicht schlechter ab als vorgesehen. Aufgrund der Verbesserung auf der Aufwandsseite wird im Saldo ein leicht besseres Resultat als geplant erreicht. Mehrere Abweichungen in die eine oder andere Richtung heben sich gegenseitig auf.

Wesentlich zum insgesamt tieferen Aufwand haben Verzögerungen im Bereich der Bearbeitung von Altlasten (8,3 Mio. Franken) sowie tiefere Beiträge an Gemeinden und öffentliche Unternehmen beigetragen (1,5 Mio. Franken bzw. 1,7 Mio. Franken). Mehraufwand entstand demgegenüber durch ausserplanmässige Abschreibungen bei den Grundstücken sowie durch höhere Abschreibungen im Strassenbau.

Der tiefere Ertrag setzt sich, wie auch der tiefere Aufwand, aus verschiedenen Positionen zusammen. Dabei stehen höheren Erträgen bei den Motorfahrzeugsteuern (1,4 Mio. Franken) geringere Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen (1,2 Mio. Franken) sowie tiefere Beiträge von Gemeinden (3,5 Mio. Franken) und dem Bund (1,3 Mio. Franken) gegenüber.

- Departement für Bildung und Kultur

In Mio. Franken	RE17	VA18	RE18	Diff. 18
Aufwand	465,0	462,8	464,5	1,7
Ertrag	- 62,3	- 62,8	- 63,9	- 1,1
Verrechnungen	28,9	27,8	27,6	- 0,2
Saldo	431,6	427,8	428,2	0,4

Die Rechnung des Departementes für Bildung und Kultur schliesst mit einem Gesamtsaldo von 428,2 Mio. Franken lediglich um 0,4 Mio. Franken oder 0,08% über dem Budget ab.

Der Mehraufwand ist bei den Sonderschulen angefallen. Die Budgetkürzungen aufgrund des Massnahmenplans 2014 bei den Sonderschulen lassen sich nur mit Verzug umsetzen. Der Mehrertrag ist hauptsächlich auf mehr ausserkantonale Schüler im Berufsbildungszentrum Olten zurückzuführen.

Gegenüber der Rechnung 2017 liegt der Aufwand um 0,5 Mio. Franken oder 0,1% tiefer.

Der Ertrag liegt 1,6 Mio. Franken (+ 2,5%) höher und ist vorwiegend Folge von mehr ausserkantonalen Schülern im Berufsbildungszentrum Olten und höheren Erträgen aufgrund von mehr Studierenden im Vorkurs Pädagogik, in der Fachmittelschule und der Sek P an der Kantonsschule Olten.

- Finanzdepartement

In Mio. Franken	RE17	VA18	RE18	Diff. 18
Aufwand	183,0	154,0	155,5	1,5
Ertrag	- 1'444,4	- 1'454,5	- 1'490,3	- 35,8
Verrechnungen	21,2	21,4	21,4	0
Saldo	- 1'240,2	- 1'279,1	- 1'313,4	- 34,3

Die grössten Abweichungen beim Aufwand zum Voranschlag stellten die Bildung von Delkredererückstellungen für Steuern von 2,1 Mio. Franken und die höheren Abschreibungen für Staatssteuern über 1,6 Mio. Franken dar. Dafür war der Aufwand beim Zinsendienst um 0,8 Mio. Franken tiefer als geplant. Im Weiteren schlossen die Globalbudgets des Finanzdepartements um 3,1 Mio. Franken besser ab als vorgesehen.

Die grössten Veränderungen beim Ertrag gegenüber dem Voranschlag ergaben sich bei der Nationalbank durch die höhere Gewinnausschüttung von 21,3 Mio. Franken, bei der Verrechnungssteuer von 5,9 Mio. Franken, bei der Kapitalabfindungssteuer von 2,6 Mio. Franken, bei der Nachlasstaxe und Erbschaftssteuer von 7,6 Mio. Franken und bei den Staatssteuern durch Mehrerträge der natürlichen Personen inkl. Quellensteuer von 6,2 Mio. Franken. Demgegenüber standen Mindererträge beim Steuerertrag der juristischen Personen von 12,6 Mio. Franken und bei der Direkten Bundessteuer von 2,5 Mio. Franken.

Im Vergleich zur Vorjahresrechnung 2017 fielen vor allem die höheren Steuererträge bei den natürlichen Personen (+26,2 Mio. Franken), die Mehreinnahmen bei der Gewinnausschüttung der Nationalbank (+5,8 Mio. Franken) und beim NFA (+19,3 Mio. Franken) ins Gewicht. Demgegenüber waren Mindererträge bei der Verrechnungssteuer (-7,5 Mio. Franken) zu verzeichnen und aufwandseitig wurde 2017, im Unterschied zu 2018, eine Wertberichtigung der Alpiq-Aktien (+26,8 Mio. Franken) vorgenommen.

- Departement des Innern

In Mio. Franken	RE17	VA18	RE18	Diff. 18
Aufwand	1'019,3	1'068,9	1'038,0	- 30,9
Ertrag	- 337,5	- 361,3	- 343,8	17,5
Verrechnungen	2,3	1,7	1,8	0,1
Saldo	684,1	709,3	696,0	- 13,3

Die Rechnung 2018 unterschreitet den Voranschlag um 13,3 Mio. Franken. Hauptgründe sind Minderaufwände im Bereich Gesundheit von -20,9 Mio. Franken (Spitalbehandlungen gemäss KVG) und im Bereich der öffentlichen Sicherheit von -4,7 Mio. Franken (Globalbudget und Bussen Polizei je -1,5 Mio. Franken sowie Globalbudget Justizvollzug und Kostgelder Straf- und Massnahmenvollzug je -1,0 Mio. Franken). Demgegenüber stehen im Bereich der sozialen Sicherheit Mehraufwände von 12,2 Mio. Franken (Integration 8,5 Mio. Franken, IPV 8,2 Mio. Franken, Ergänzungsleistungen Familien 1,5 Mio.

Franken, Beitrag Restfinanzierung Pflege -0,8 Mio. Franken, Ergänzungsleistungen AHV -1,3 Mio. Franken, Behinderung -2,3 Mio. Franken sowie diverse -1,7 Mio. Franken).

Die Rechnung 2018 schliesst um 12,4 Mio. Franken über dem Vorjahr 2017 ab. Die Aufwände im Bereich Gesundheit stiegen um 4,0 Mio. Franken (Spitalbehandlungen gemäss KVG 7,0 Mio. Franken, Globalbudget Gesundheitsversorgung -3,1 Mio. Franken), jene der Sozialen Sicherheit um 11,8 Mio. Franken (Globalbudget soziale Sicherheit 4 Mio. Franken, Integration 8,5 Mio. Franken, Ergänzungsleistungen AHV/IV/Familien 3,6 Mio. Franken, IPV -4,7 Mio. Franken). Die Aufwände im Bereich öffentliche Sicherheit sanken um -3,3 Mio. Franken (Bussen Polizei -2,5 Mio. Franken, Globalbudget Polizei 1,0 Mio. Franken, Kostgelder Straf- und Massnahmenvollzug -1,2 Mio. Franken).

- Volkswirtschaftsdepartement

In Mio. Franken	RE17	VA18	RE18	Diff. 18
Aufwand	228,8	237,8	230,3	- 7,5
Ertrag	- 151,5	- 156,9	- 151,2	5,7
Verrechnungen	- 2,9	- 4,9	- 3,9	1,0
Saldo	74,4	76,0	75,2	- 0,8

Das Volkswirtschaftsdepartement schliesst um 0,8 Mio. Franken besser ab als budgetiert.

Die Ämter des Volkswirtschaftsdepartements sind hauptsächlich mit der Umsetzung von Bundesrecht betraut. Der Leistungsumfang der Ämter wird weitgehend durch den Bund bestimmt und grösstenteils auch finanziert. Das bessere Ergebnis der Rechnung gegenüber dem Budget ergibt sich aufgrund der besseren Ergebnisse der Globalbudgets, mit Ausnahme der Energiefachstelle, Militär und Bevölkerungsschutz und der meisten Finanzgrössen.

Der Kantonsbeitrag an den Vollzug der Arbeitslosenversicherung (AVIG-Beitrag) fällt für 2018 0,1 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert. Das Globalbudget Energiefachstelle (EFS) schliesst um 0,7 Mio. Franken schlechter ab als budgetiert. Aus den Wasserzinsen (GWBA) bezieht die EFS 0,1 Mio. Franken weniger als budgetiert. Weiter wurden in der Energiefachstelle 0,6 Mio. Franken weniger Beiträge an Dritte vergeben, jedoch auch vom Bund 0,9 Mio. Franken weniger Beiträge eingenommen.

Geringere Beiträge an die regionalen Wirtschaftsförderungsorganisationen, weniger Promotionen und Anlässe (-0,2 Mio. Franken), weniger abgerechnete Beiträge an Wegbauten und -sanierungen im Forstbereich (-0,2 Mio. Franken) sowie tiefere Abschreibungen und Wertberichtigungen bei den agrarpolitischen Massnahmen (-0,8 Mio. Franken) führten zu weiteren Minderaufwendungen.

Grössere Differenzen ergaben sich bei den für das Volkswirtschaftsdepartement saldoneutralen Durchlaufposten bei den Direktzahlungen in der Landwirtschaft (-0,9 Mio. Franken) und in der Energiefachstelle (Gebäudeprogramm Teil A, -0,4 Mio. Franken). Weiter werden über den Finanzausgleich Einwohnergemeinden rund 3,1 Mio. Franken weniger verteilt.

- Gerichte

In Mio. Franken	RE17	VA18	RE18	Diff. 18
Aufwand	26,1	24,2	25,4	1,2
Ertrag	- 5,1	- 5,3	- 5,2	0,1
Verrechnungen	2,7	2,5	2,5	0
Saldo	23,7	21,5	22,8	1,3

Die Kostensteigerung von 1,3 Mio. Franken wurde einerseits verursacht durch Mehrauslagen für «Prozedurkosten» (Auslagen im Rahmen der Prozessführung, i.d.R. Gutachterkosten), Zusatzkosten bei den «Abschreibungen und Erlasse Strafsachen» und einer höheren Anzahl Honorare für «amtliche Verteidigungen». Andererseits resultierten weniger Einnahmen bei den «Entscheidgebühren». Diese Kosten sind schwierig planbar, da sie vom Prozessanfall und dem jeweiligen Prozessausgang abhängen.

1.4.2 Investitionsrechnung

• Bau- und Justizdepartement

In Mio. Franken	RE17	VA18	RE18	Diff. 18
Ausgaben	141,3	158,4	150,6	- 7,8
Einnahmen	- 39,4	- 32,1	- 32,4	- 0,3
Nettoinvestitionen	101,9	126,3	118,2	- 8,1

Im Jahr 2018 wurde der Voranschlag im Bau- und Justizdepartement um 8,1 Mio. Franken unterschritten. Um rund 8,8 Mio. Franken wurde das Investitionsbudget im Hochbauamt nicht ausgeschöpft. Bei den Wasserbauprojekten konnten Mehrausgaben von rund 1,2 Mio. Franken durch höhere Investitionsbeiträge, insbesondere vom Bund, überkompensiert werden. Im Ergebnis wurden dabei die Nettoinvestitionen um 0,6 Mio. Franken nicht ausgeschöpft. Im Strassenbau wurden aufgrund tieferer als budgetierter Investitionsbeiträge des Bundes rund 1,3 Mio. Franken höhere Nettoinvestitionen getätigt.

• Departement für Bildung und Kultur

In Mio. Franken	RE17	VA18	RE18	Diff. 18
Ausgaben	1,6	2,3	1,3	- 1,0
Einnahmen	- 1,6	- 2,0	- 1,3	0,7
Nettoinvestitionen	0	0,3	0	- 0,3

Die Abweichung zwischen Voranschlag und Rechnung ist vorwiegend auf tiefere Investitionsbeiträge an die Ausbildungszentren für überbetriebliche Kurse zurückzuführen. Bei der Budgetierung wurden die Erfahrungswerte der Vorjahre berücksichtigt, welche höher waren.

Gegenüber der Rechnung 2017 liegen die Ausgaben um 0,3 Mio. Franken tiefer und sind hauptsächlich auf tiefere Investitionen Informatik in den kantonalen Schulen und weniger ausbezahlte Darlehen zurückzuführen.

Die Einnahmen liegen ebenfalls um 0,3 Mio. Franken tiefer. Im 2018 wurden weniger Darlehen als im Vorjahr zurückbezahlt. Die Darlehen sind innert 8 Jahren nach Abschluss der Ausbildung zurückzuzahlen; davon sind die ersten vier Jahre zinsfrei. Das erschwert die Budgetierung.

• Finanzdepartement

In Mio. Franken	RE17	VA18	RE18	Diff. 18
Ausgaben	11,5	13,0	8,8	- 4,2
Einnahmen	- 0,1	0	- 0,2	- 0,2
Nettoinvestitionen	11,4	13,0	8,6	- 4,4

In 2017 wurde das Projekt «SAP Redesign» erfolgreich abgeschlossen und das Grossprojekt «Neue Steuerlösung SOTAXX» gestartet. Diese beiden Projekte sind auch der Grund für die sehr hohen Investitionsausgaben im 2017. Die im Vergleich zum Voranschlag tieferen Ausgaben sind begründet durch den Zahlungsplan im Projekt SOTAXX.

• Departement des Innern

In Mio. Franken	RE17	VA18	RE18	Diff. 18
Ausgaben	2,7	4,4	2,3	- 2,1
Einnahmen	0	0	0	0
Nettoinvestitionen	2,7	4,4	2,3	- 2,1

Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoausgaben von 2,3 Mio. Franken um 2,1 Mio. Franken unter dem Budget ab. Hauptgrund waren Verzögerungen von Projekten, welche zu Verschiebungen in das Folgejahr führten.

- Volkswirtschaftsdepartement

In Mio. Franken	RE17	VA18	RE18	Diff. 18
Ausgaben	4,5	6,2	3,7	- 2,5
Einnahmen	- 2,3	- 3,4	- 1,8	1,6
Nettoinvestitionen	2,2	2,8	1,9	- 0,9

Bei den Investitionen gab es grössere Differenzen bei der Landwirtschaft durch Verzögerungen bei Strukturverbesserungsprojekten (-0,8 Mio. Franken) und im Forstbereich durch weniger abgerechnete Beiträge an Wegbauten und -Sanierungen (-0,2 Mio. Franken). Die nicht getätigten Investitionen verschieben sich auf die Folgejahre.

1.5 Globalbudgets

Globalbudgetsaldo (in 1'000 Fr.)	RE17	VA18	RE18	Diff. RE/VA18	Diff. in %
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	744.4	697.7	681.9	-15.8	-2.3%
Dienstleistungen der Staatskanzlei	7'732.0	7'907.9	7'611.5	-296.4	-3.7%
Drucksachen und Lehrmittel	2'637.1	2'443.4	2'218.4	-225.0	-9.2%
Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	3'613.3	4'530.4	4'133.4	-397.0	-8.8%
Raumplanung	2'650.7	3'085.9	3'196.6	110.7	3.6%
Hochbau	24'609.8	24'216.6	23'890.7	-325.9	-1.3%
Strassenbau	28'651.2	29'236.3	27'206.5	-2'029.8	-6.9%
Öffentlicher Verkehr	32'536.6	34'371.7	32'657.7	-1'714.1	-5.0%
Administrative und technische Verkehrssicherheit	-2'802.2	-2'465.8	-2'907.0	-441.3	17.9%
Umwelt	9'916.3	10'338.5	9'703.5	-635.0	-6.1%
Denkmalpflege und Archäologie	2'872.8	2'908.9	2'896.6	-12.2	-0.4%
Jugendanwaltschaft	3'227.8	3'350.2	3'089.0	-261.1	-7.8%
Staatsanwaltschaft	4'610.5	5'321.3	4'792.6	-528.8	-9.9%
Führungsunterstützung DBK	9'795.4	10'472.9	10'181.4	-291.5	-2.8%
Volksschule	27'115.4	27'992.2	28'185.5	193.3	0.7%
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	9'179.6	9'413.5	9'268.8	-144.7	-1.5%
Kultur und Sport	7'481.0	7'791.1	7'574.3	-216.8	-2.8%
Mittelschulbildung	39'302.5	38'977.4	38'787.6	-189.8	-0.5%
Fachhochschulbildung	38'048.9	37'222.0	37'168.9	-53.1	-0.1%
Berufsschulbildung	31'066.2	31'531.0	31'474.7	-56.3	-0.2%
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	1'708.4	1'743.0	1'735.7	-7.3	-0.4%
Finanzen und Statistik	-728.7	225.9	-429.0	-654.9	-289.9%
Personalwesen	3'501.1	4'065.5	3'253.5	-812.0	-20.0%
Steuerwesen	14'202.0	15'212.5	14'561.8	-650.7	-4.3%
Informationstechnologie	15'042.4	15'473.2	14'549.3	-923.9	-6.0%
Amtschreiberei-Dienstleistungen	-12'591.2	-11'486.3	-11'421.6	64.7	-0.6%
Staatsaufsichtswesen	1'099.5	1'234.5	1'126.9	-107.7	-8.7%
Gesundheitsversorgung	43'212.3	40'683.9	40'147.5	-536.3	-1.3%
Soziale Sicherheit	12'884.0	17'300.0	16'891.4	-408.6	-2.4%
Migration	1'937.2	1'700.2	1'992.7	292.5	17.2%
Justizvollzug	5'098.2	5'422.6	4'413.8	-1'008.8	-18.6%
Polizei	79'756.2	82'248.6	80'774.2	-1'474.4	-1.8%
Führungsunterstützung VWD	1'244.8	1'175.0	1'157.5	-17.5	-1.5%
Wirtschaft und Arbeit	2'305.1	2'733.7	2'435.5	-298.1	-10.9%
Energiefachstelle	628.7	473.5	1'131.8	658.4	139.1%
Gemeinden und Zivilstandsdienst	2'189.8	2'255.0	2'196.9	-58.1	-2.6%
Wald, Jagd und Fischerei	2'597.9	3'103.5	2'565.5	-538.0	-17.3%
Landwirtschaft	8'959.5	9'182.6	9'108.3	-74.4	-0.8%
Militär und Bevölkerungsschutz	5'120.4	5'091.4	5'212.9	121.5	2.4%
Gerichte	16'876.1	15'364.5	15'800.4	435.9	2.8%
Total Aufwandüberschuss	488'033.1	502'545.9	489'017.7	-13'528.2	-2.7%

2 Rahmenbedingungen

Materiell waren vor allem die folgenden, finanzpolitischen Rahmenbedingungen und Budgetbeschlüsse zu berücksichtigen:

Wirtschaftswachstum 2018

Das reale Bruttoinlandprodukt (BIP) der Schweiz ist im 4. Quartal 2018 um 0,2% gestiegen. Ähnlich wie im europäischen Ausland bestätigte sich damit die Verlangsamung der Konjunktur gegenüber der ersten Jahreshälfte. Nach dem negativen 3. Quartal (-0,3%) hat die Wirtschaft aber immerhin zu einem moderaten Wachstumstempo zurückgefunden. Für das Gesamtjahr 2018 resultierte ein provisorisches BIP-Wachstum von 2,5%. Damit hat die Schweizer Wirtschaft erstmals wieder ein Wachstum vergleichbar mit dem Jahr 2014 (2,4%) erzielt. Im Kanton Solothurn stieg die Arbeitslosenquote im Dezember 2018 auf 2,1% (CH: 2,7%). Der Anstieg ist vor allem bei der Branche «Baugewerbe» angefallen. Für das Jahr 2018 waren im Durchschnitt 3'349 Arbeitslose registriert. Dies entspricht einer Quote von 2,3% (Vorjahr 2,8%; CH 2018: 2,6%). Damit hat im 2018 die Arbeitslosigkeit im Kanton gegenüber dem Vorjahr 2017 deutlich abgenommen (-9,9%). Der Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) sank im Dezember 2018 im Vergleich zum Vormonat um 0,3%. Gegenüber dem Vorjahresmonat betrug die Teuerung 0,7%. Die durchschnittliche Jahresteuern in der Schweiz belief sich im Jahr 2018 auf 0,9%. Diese Zunahme ist insbesondere auf höhere Preise für Erdölprodukte sowie auf gestiegene Wohnungsmieten zurückzuführen. 2017 hatte die durchschnittliche Jahresteuern bei 0,5% gelegen, 2016 bei -0,4%.

Staatssteuer

Im Jahr 2018 wurde eine Staatssteuer von 104% für die natürlichen und 100% für die juristischen Personen erhoben.

Löhne

Der Regierungsrat hatte mit Regierungsratsbeschluss vom 4. September 2017 beschlossen, von Lohnmassnahmen für 2018 abzusehen. Die Löhne wurden damit auf dem Stand des Voranschlages 2014 beibehalten und blieben somit für das Jahr 2018 auf der Basis des Landesindexes der Konsumentenpreise vom Mai 1993 (= 100 Punkte) weiterhin auf 117.732 Punkten.

Ausfinanzierung Pensionskasse des Kantons Solothurn (PKSO)

Nach dem Volksentscheid vom 28. September 2014 wurde die Pensionskasse Kanton Solothurn für 1,1 Mrd. Franken ohne Kostenbeteiligung der Gemeinden ausfinanziert. Die Abschreibungskosten des Finanzfehlbetrages von jährlich 27,3 Mio. Franken während den nächsten 40 Jahren sind in der Rechnung 2017 enthalten. Ebenfalls sind die Leistungen der Versicherten, der Solothurner Spitäler AG (soH) und der Schulgemeinden entsprechend mitberücksichtigt (4,5% der Arbeitgeberbeiträge an die Ausfinanzierungskosten). Per 31.12.2018 beträgt der Stand des Ausfinanzierungsdarlehens gegenüber der PKSO noch 288,3 Mio. Franken.

Treibstoffzollanteil, LSVA und Globalbeiträge Hauptstrassen

Der Allgemeine Treibstoffzollanteil von 8,3 Mio. Franken (Vorjahr: 8,6 Mio. Franken) sowie der Ertrag aus der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) von 13,4 Mio. Franken (Vorjahr: 13,7 Mio. Franken) und die Globalbeiträge des Bundes an die Hauptstrassen gemäss NFA von 2,2 Mio. Franken (Vorjahr: 2,3 Mio. Franken) wurden vollumfänglich der Spezialfinanzierung „Strassenbaufonds“ zugewiesen.

Rückstellungen

Mit dem Rechnungsabschluss 2018 wurden folgende Rückstellungen vermindert oder erhöht:

- Rückstellung Planungsmehrwert Attisholz-Süd -3'623'079 Franken
- Rückstellung Dienststellen +1'788'000 Franken

Verzinsung Spezialfinanzierung

Im Rechnungsjahr 2018 wurde, wie bereits in den Vorjahren, auf die Verzinsung der Spezialfinanzierungen verzichtet, soweit das Gesetz im Einzelfall nicht zwingend eine Verzinsung vorschreibt.

Formelle Grundlage

Formell richtet sich der Geschäftsbericht 2018 nach der per 1. Januar 2005 in Kraft getretenen WoV-Gesetzgebung (Gesetz über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003; WoV-G; BGS 115.1). Für den Geschäftsbericht findet insbesondere § 24 WoV-G Anwendung.

3 Die grössten Aufwandpositionen

3.1 Besoldungskosten

Der Voranschlag 2018 enthält keine Lohnerhöhung.

Departement	VA 18	RE 18	Diff. in Fr.	Diff. in %
Behörden	2'877'125	2'863'116	- 14'009	- 0.5
Staatskanzlei	4'888'975	4'782'460	- 106'515	- 2.2
Bau und Justiz	53'708'488	52'680'699	- 1'027'789	- 1.9
Bildung und Kultur				
- Lehrkräfte	78'783'538	80'334'265	1'550'726	2.0
- Verwaltungspersonal	33'040'209	33'051'735	11'526	0.0
Finanz	54'161'548	53'202'756	- 958'792	- 1.8
Inneres	96'151'156	95'550'055	- 601'101	- 0.6
Volkswirtschaft	33'909'957	34'383'506	473'549	1.4
Gerichte				
- Richter	4'969'973	4'837'996	- 131'977	- 2.7
- Verwaltungspersonal	10'483'303	10'606'402	123'099	1.2
Total Besoldungen	372'974'272	372'292'990	- 681'282	- 0.2

Die obige Tabelle zeigt bei den Besoldungen gegenüber dem Voranschlag eine Abweichung von 0,7 Mio. Franken oder 0,2%. Die wesentlichsten (prozentualen) Verbesserungen erklären sich wie folgt:

- In der Staatskanzlei führten diverse temporäre Personalvakanz sowie eine noch nicht besetzte 60%-Stelle im Staatsarchiv zu tieferen Besoldungskosten als budgetiert.
- Der geplante Pensenbestand für das Bau- und Justizdepartement wird um ca. 4,5 Pensen unterschritten. Die Veränderungen ergeben sich aus verschiedenen kleineren Positionen.
- Die Abweichung bei den Lehrkräften des Departementes für Bildung und Kultur ist insbesondere bei den Berufsbildungszentren angesiedelt (1,3 Mio. Franken) und ist auf den Mehraufwand für das Integrationsjahr und neue Angebote zurückzuführen. Weiter liegt der Besoldungsaufwand bei den Heilpädagogischen Schulzentren (HPSZ) aufgrund von mehr integrativen sonderpädagogischen Massnahmen (ISM) 0,2 Mio. Franken höher.
- Der Minderaufwand beim Finanzdepartement gründet auf Stellen im Informatik- und HR-Bereich, die nicht oder nur verzögert besetzt werden konnten.
- Die Minderaufwendungen bei den Richtern gründen auf nicht gänzlich ausgeschöpfte Kredite des Obergerichts (Ersatzrichter) und der fünf Amtsgerichte (Amts- und Ersatzrichter).

Vergleich der Besoldungskosten Rechnung 2017 / Rechnung 2018

Departement	RE 17	RE 18	Diff. in Fr.	Diff. in %
Behörden	2'798'761	2'863'116	64'355	2.3
Staatskanzlei	4'784'866	4'782'460	- 2'406	- 0.1
Bau und Justiz	52'327'032	52'680'699	353'667	0.7
Bildung und Kultur				
- Lehrkräfte	78'712'443	80'334'265	1'621'822	2.1
- Verwaltungspersonal	33'040'907	33'051'735	10'828	0.0
Finanz	52'911'499	53'202'756	291'257	0.6
Inneres	94'486'729	95'550'055	1'063'326	1.1
Volkswirtschaft	33'593'587	34'383'506	789'919	2.4
Gerichte				
- Richter	4'803'172	4'837'996	34'824	0.7
- Verwaltungspersonal	10'222'631	10'606'402	383'771	3.8
Total Besoldungen	367'681'627	372'292'990	4'611'363	1.3

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Besoldungsaufwand um rund 4,6 Mio. Franken oder 1,3%. Die Erhöhung ist neben den Erfahrungsanstiegen auf die folgenden wesentlichen Punkte zurückzuführen:

- Im Bereich Behörden wurde das seit August 2017 ausbezahlte Ruhegehalt an einen Alt-Regierungsrat nun erstmals im Geschäftsjahr 2018 voll kostenwirksam.
- Die Abweichung bei den Lehrkräften des Departementes für Bildung und Kultur ist insbesondere bei den Berufsbildungszentren angesiedelt (1,0 Mio. Franken). Das Integrationsjahr und weitere neue Angebote führten zum höheren Personalaufwand. Mehr ISM-Fälle in den HPSZ hatten ebenfalls höheren Besoldungsaufwand zur Folge.
- Der Besoldungsanstieg im Departement des Innern ist auf die Pensenanstiege bei der Polizei und im Amt für Justizvollzug zurückzuführen.
- Im Volkswirtschaftsdepartement erfolgte eine Erhöhung im Amt für Wirtschaft und Arbeit bei den ALV-Vollzugstellen aufgrund der Einführung der Stellenmeldepflicht. Die zusätzlichen Stellen sind vollumfänglich durch die Arbeitslosenversicherung (ALV) finanziert. Die vom Kanton finanzierten Stellen blieben mit 23,5 Pensen unverändert. Weiter gab es im Amt für Landwirtschaft Anpassungen von Pensen im ersten Semester 2018 in Folge der zunehmenden amtstierärztlichen Begleitung beim Export von Milchprodukten sowie Anpassung der Personalressourcen an die höheren Schlachtzahlen im Grossschlachthof in Oensingen (Sicherstellung Fleischkontrolle und Tierschutzvollzug). Diese Stellen sind gebührenfinanziert.
- Die Mehraufwendungen beim Verwaltungspersonal der Gerichte sind auf eine Überschreitung des Aushilfskredits zurückzuführen. Die Gerichte mussten einerseits etliche schwangerschafts- und krankheitsbedingte Unterstützungen finanzieren, andererseits musste die Gerichtsverwaltungskommission aufgrund der hohen Arbeitslast der Richterämter mehrere befristete Zusatzressourcen bestellen.

3.1.1 Pensenübersicht

In der folgenden Tabelle wird die Veränderung der Stellenprozente pro Globalbudget gegenüber dem Vorjahr ersichtlich. Dazu zählen alle Mitarbeitenden und Lehrpersonen, welche unbefristet, befristet oder stundenweise mit variablem Pensum angestellt sind.

GB-Name	Pensenbestand per		Differenz	
	31.12.2017	31.12.2018	absolut	in %
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	4.1	4.1	0.0	0.0%
Dienstleistungen der Staatskanzlei	30.4	31.3	0.9	3.0%
Drucksachen/Lehrmittel	7.0	6.8	-0.2	-2.9%
Total Behörden / Staatskanzlei	41.5	42.2	0.7	1.7%
Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	22.7	22.2	-0.5	-2.2%
Raumplanung	20.9	21.2	0.3	1.4%
Hochbau	63.7	63.8	0.1	0.2%
Strassenbau	117.4	117.5	0.1	0.1%
Öffentlicher Verkehr	3.9	4.5	0.6	15.4%
Administrative und technische Verkehrssicherheit	101.2	100.7	-0.5	-0.5%
Umwelt	54.2	53.5	-0.7	-1.3%
Denkmalpflege und Archäologie	13.8	14.2	0.4	2.9%
Jugendanwaltschaft	7.8	8.2	0.4	5.1%
Staatsanwaltschaft	60.2	64.9	4.7	7.8%
Total Bau- und Justizdepartement	465.8	470.7	4.9	1.1%
Führungsunterstützung DBK	12.2	13.0	0.8	6.6%
Volksschule	189.6	205.1	15.5	8.2%
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	37.6	37.3	-0.3	-0.8%
Kultur und Sport	10.2	10.9	0.7	6.9%
Mittelschulbildung	291.1	290.0	-1.1	-0.4%
Berufsschulbildung	299.7	302.9	3.2	1.1%
Total Departement Bildung und Kultur	840.4	859.2	18.8	2.2%
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	10.0	9.8	-0.2	-2.0%
Finanzen und Statistik	18.3	17.3	-1.0	-5.5%
Personalwesen	17.6	17.2	-0.4	-2.3%
Steuernwesen	192.7	198.8	6.1	3.2%
Informationstechnologie	50.8	48.4	-2.4	-4.7%
Amtschreiberei-Dienstleistungen	185.8	181.2	-4.6	-2.5%
Staatsaufsichtswesen	6.5	6.5	0.0	0.0%
Total Finanzdepartement	481.7	479.2	-2.5	-0.5%
Gesundheitsversorgung	38.8	39.0	0.2	0.5%
Soziale Sicherheit	101.7	98.7	-3.0	-2.9%
Migration	49.6	49.8	0.2	0.4%
Justizvollzug	167.0	170.5	3.5	2.1%
Polizei	534.0	538.8	4.8	0.9%
Total Departement des Innern	891.1	896.8	5.7	0.6%
Führungsunterstützung VWD	7.5	7.5	0.0	0.0%
Wirtschaft und Arbeit	148.4	152.4	4.0	2.7%
Energiefachstelle	5.4	5.5	0.1	1.9%
Gemeinden und Zivilstandsdienst	31.2	31.0	-0.2	-0.6%
Wald, Jagd und Fischerei	14.7	14.0	-0.7	-4.8%
Landwirtschaft	67.2	70.9	3.7	5.5%
Militär und Bevölkerungsschutz	33.0	33.4	0.4	1.2%
Total Volkswirtschaftsdepartement	307.4	314.7	7.3	2.4%
Gerichte	113.9	118.7	4.8	4.2%
Total Gerichte	113.9	118.7	4.8	4.2%
Total Globalbudgets	3'141.8	3'181.5	39.7	1.3%

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Pensenbestand um insgesamt 39,7 Pensen oder 1,3%.

- Aufgrund von notwendigen – vorläufig befristeten – Entlastungsmassnahmen bei der Staatsanwaltschaft wird der Sollbestand per Jahresende überschritten: Ende 2017 bestanden 2 Vakanzten, welche wiederbesetzt wurden. Weiter wurden im Umfang von 2,4 Pensen ausserordentliche Staatsanwälte als Entlastungsmassnahmen angestellt.
- Mehr ISM-Dossiers (integrative sonderpädagogische Massnahmen) führen zum höheren Pensenbestand im Globalbudget Volksschule.
- Das Steueramt hatte einen im Hinblick auf das Informatikprojekt SOTAXX geplanten Stellenaufbau für 2019 bereits im Berichtsjahr gestartet. Im Jahresdurchschnitt entsprach der Pensenbestand dem geplanten Wert.
- Das Amt für Informatik und Organisation konnte bewilligte Stellen nicht oder nur verzögert besetzen, weil der Markt für spezialisierte Fachkräfte im IT-Bereich sehr klein ist.
- Die Amtschreibereien hatten am Jahresende einige Stellen nicht besetzt. Im Jahresdurchschnitt lag der Pensenbestand auf dem Niveau des Vorjahres.
- Der Pensenbestand im Amt für soziale Sicherheit liegt fluktuationsbedingt 3,0 Pensen unter dem Vorjahr.
- Im Amt für Justizvollzug liegt der Pensenbestand 3,5 Pensen über dem Vorjahr weil einerseits der Pensenbestand Ende 2017 fluktuationsbedingt um 1,7 Stellen zu tief war und andererseits längere personelle Ausfälle 2018 mit befristeten Anstellungen aufgefangen wurden.
- Die Erhöhung im Amt für Wirtschaft und Arbeit erfolgte bei den ALV-Vollzugstellen aufgrund der Einführung der Stellenmeldepflicht. Die zusätzlichen Stellen sind vollumfänglich durch die ALV finanziert. Die vom Kanton finanzierten Stellen blieben mit 23,5 Pensen unverändert.
- Im Amt für Landwirtschaft erfolgte eine Anpassung der Pensen im ersten Semester 2018 in Folge der zunehmenden amtstierärztlichen Begleitung beim Export von Milchprodukten, sowie Anpassung der Personalressourcen an die höheren Schlachtzahlen im Grossschlachthof in Oensingen (Sicherstellung Fleischkontrolle und Tierschutzvollzug). Diese Stellen sind gebührenfinanziert.
- Im Geschäftsbericht 2018 wird nun auch bei den Gerichten erstmals die gesamte Personaldotation per Ende 2018 ausgewiesen (unbefristete sowie sämtliche befristete Anstellungen).

3.1.2 Beiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen

Die Beiträge an die staatliche Pensionskasse und die Sozialversicherungen sind den Dienststellen zugewiesen. Der Gesamtbetrag beträgt 76,3 Mio. Franken (Vorjahr 75,2 Mio. Franken). Das entspricht 20,5% der Bruttobesoldungen (Vorjahr 20,4%).

3.2 Nettoaufwand für einzelne Schultypen

Die folgende Tabelle orientiert über den Nettoaufwand für die einzelnen Schultypen (in 1'000 Franken). Es handelt sich um Aufwendungen für die kantonalen Schulen, den Beitrag an die Fachhochschule Nordwestschweiz sowie die Kantonsbeiträge für Solothurner Studierende an den universitären Hochschulen.

Jahr	Volks- schulen	Mittel- schulen	Berufs- schulen	Fachhoch- schule	Universi- täten	Total
2014	199'140	50'572	43'730	38'135	32'245	363'822
2015	208'960	50'520	42'117	36'132	31'443	369'172
2016	189'656	50'423	42'028	37'111	30'986	¹⁾ 350'204
2017	195'318	50'816	42'586	38'049	30'588	357'357
2018	193'377	49'554	42'915	37'169	30'751	353'766

¹⁾ Der Rückgang zwischen den Jahren 2016 und 2015 beträgt 19,0 Mio. Franken. Er ist vorwiegend die Folge des Inkrafttretens des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich der Einwohnergemeinden (FILAG) mit Einführung der Schülerpauschale. Die Beiträge an Gemeinden für Lehrerbesoldungen und Schulleitungen lagen im 2016 um 21,5 Mio. Franken tiefer.

Zwischen den Jahren 2017 und 2018 ist der Nettoaufwand um 3,6 Mio. Franken zurückgegangen. Der Rückgang ist auf Folgendes zurückzuführen:

- Volksschulen: Der Rückgang um 1,9 Mio. Franken ist hauptsächlich bei den Sonderschulen angesiedelt und auf die einsetzende Wirkung bei der Umsetzung des Massnahmenplanes 2014 zurückzuführen.
- Mittelschulen: Der Rückgang von 1,3 Mio. Franken ist vorwiegend Folge von höheren Erträgen aufgrund von mehr Studierenden im Vorkurs Pädagogik sowie mehr SchülerInnen in der Fachmittelschule und in der Sek P.

3.3 Nettoverschuldung und Zinsendienst

3.3.1 Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung - verstanden als Differenz zwischen den gesamten fremden Mitteln (kurz-, mittel- und langfristigem Fremdkapital sowie Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen) einerseits und dem Finanzvermögen (frei verfügbare flüssige Mittel, Guthaben, Anlagen) andererseits - hat sich wie folgt entwickelt:

Nettoverschuldung (in Mio. Franken)	2014	2015	2016	2017	2018
Fremdkapital*	1'874,9	2'395,6	2'558,4	2'538,3	2'567,7
inkl. Spezialfinanzierungen FK Spezialfinanzierungen (netto)					
Total fremde Mittel	1'874,9	2'395,6	2'558,4	2'538,3	2'567,7
./. Finanzvermögen	1'105,8	985,7	1'110,3	1'125,3	1'169,8
Nettoverschuldung	769,1	1'409,9	1'448,1	1'413,0	1'397,9

*) ohne Darlehen der landwirtschaftlichen Kreditkasse (2018 total 87,3 Mio. Franken)

Die Nettoverschuldung 2018 hat gegenüber dem Vorjahr 2017 um 15,1 Mio. Franken abgenommen. Sie ist auf den positiven Selbstfinanzierungsgrad von 108% bzw. auf die Zunahme des Finanzvermögens zurückzuführen.

3.3.2 Nettozinsaufwand

Für die Berechnung des Nettozinsaufwandes werden den Passivzinsen die Vermögenserträge gemäss volkswirtschaftlicher Gliederung gegenübergestellt. Die Entwicklung seit 2014 präsentiert sich wie folgt:

Zinsendienst (in Mio. Franken)	2014	2015	2016	2017	2018
Passivzinsen	17,4	38,1	26,8	25,3	24,7
Vermögenserträge*	14,0	9,5	8,1	9,7	9,4
Nettozinsaufwand bzw. -ertrag	3,4	28,6	18,7	15,6	15,3
Total Staatssteuern	788,9	828,1	860,5	837,3	864,1
Nettozinsaufwand in % Staatssteuern	0,4	3,4	2,2	1,9	1,8

*) exkl. Buchgewinne

Im Jahr 2018 wird ein Nettozinsaufwand von 15,3 Mio. Franken ausgewiesen (2017: 15,6 Mio. Franken). Der Nettozinsaufwand ist nur wenig tiefer, da einerseits die verzinsliche Schuld gegenüber der PKSO (Ausfinanzierung) jährlich amortisiert wird und andererseits die aktuelle Zinssituation immer noch äusserst tief ist. Gemessen am Ertrag der gesamten Staatssteuer beträgt der Nettozinsaufwand 1,8%, d.h. von 100 Franken Steuerertrag müssen 1.80 Franken für den Nettozinsendienst ausgegeben werden.

3.4 Abschreibungen

3.4.1 Verwaltungsvermögen

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen werden aufgrund des Standes am 31. Dezember 2018, d.h. nach den Aktivierungen, vorgenommen. Das den Abschreibungen unterliegende Verwaltungsvermögen wird in der Bilanz unter den Positionen Sachgüter, bedingt rückzahlbare Darlehen Öffentlicher Verkehr und Investitionsbeiträge ausgewiesen. Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen veränderte sich 2018 wie folgt:

Abschreibungen Verwaltungsvermögen in Mio. Franken

	2017	2018
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen per 1. Januar	1'489,4	1'322,2
Abzuschreibende Nettoinvestitionen laufendes Jahr (Sachanlagen, Investitionsbeiträge)	119,6	127,8
Liegenschaftsübertragung an soH	-232,5	0
Verwaltungsvermögen per Ende Rechnungsjahr vor Abschreibungen	1'376,5	1'450,0
Ordentliche Abschreibungen (Sachanlagen, Investitionsbeiträge)	54,3	56,9
Restbuchwert per 31. Dezember	1'322,2	1'393,1

Mit HRM2 wird das Verwaltungsvermögen im Gegensatz zur früheren Abschreibungspraxis von 10% bzw. 100% bei Spezialfinanzierungen nun linear auf der Basis der Nutzungsdauer je Anlagekategorie abgeschrieben. Zusätzliche Abschreibungen werden nicht zugelassen. Per 1.1.2017 wurden die Spitalliegenschaften im Wert von 232,5 Mio. Franken an die soH übertragen (siehe Geschäftsbericht 2017). Auf dem abzuschreibenden Verwaltungsvermögen (Sachanlagen, Investitionsbeiträge) wurden Abschreibungen von insgesamt 56,9 Mio. Franken vorgenommen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen Verwaltungsvermögen (ordentlich)	32,8
Abschreibungen Spezialfinanzierungen	24,1
Total Abschreibungen Verwaltungsvermögen (Sachanlagen, Investitionsbeiträge)	56,9

Der Gesamtabschreibungssatz des Verwaltungsvermögens wird wie folgt berechnet:

Total abzuschreibende Aktiven	1'450,0
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	56,9
Gesamtabschreibungssatz (in %) = (56,9 Mio. Fr. x 100) / 1'450,0 Mio. Fr.	3,9%

3.4.2 Finanzvermögen

Die Abschreibungen auf dem Finanzvermögen erreichen im Rechnungsjahr den Betrag von 24,5 Mio. Franken (Vorjahr: 23,6 Mio. Franken). Daran partizipieren neben der Strafverfolgung und Justiz-administration (3,4 Mio. Franken), die Gerichte (1,6 Mio. Franken), die Motorfahrzeugkontrolle (0,3 Mio. Franken), das Amt für Umwelt (0,2 Mio. Franken), die Stipendienabteilung (0,2 Mio. Franken), die Amtschreibereien (0,2 Mio. Franken), die Polizei (0,2 Mio. Franken) sowie vor allem das Steueramt mit den folgend aufgeführten Verlusten von insgesamt 18,2 Mio. Franken:

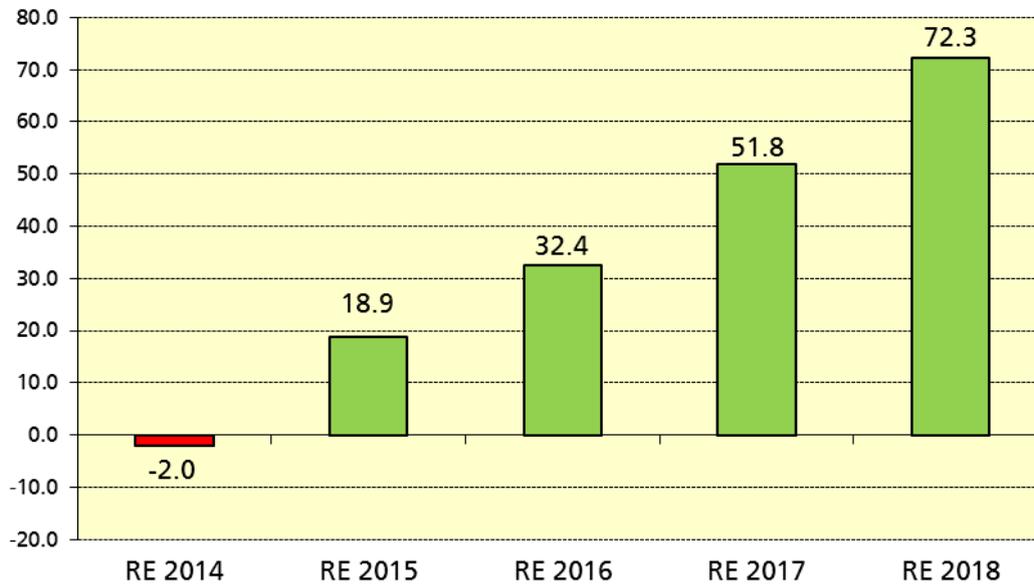
	Mio. Fr.
Erlassene Staatssteuern Natürliche Personen	0,6
Uneinbringliche Staatssteuern Natürliche Personen	16,6
Erlassene und uneinbringliche Staatssteuern Juristische Personen	0,4
Erlassene und uneinbringliche Sondersteuern	0,6
Total	18,2

Die auf den Staatssteuern abgeschriebenene Beträge machen 2,1% des gesamten Staatssteuerertrages aus (Vorjahr 2,0%).

3.5 Strassenbaufonds

Strassenbaufonds

(- Verlustvortrag bzw. + Eigenkapital in Mio. Franken)



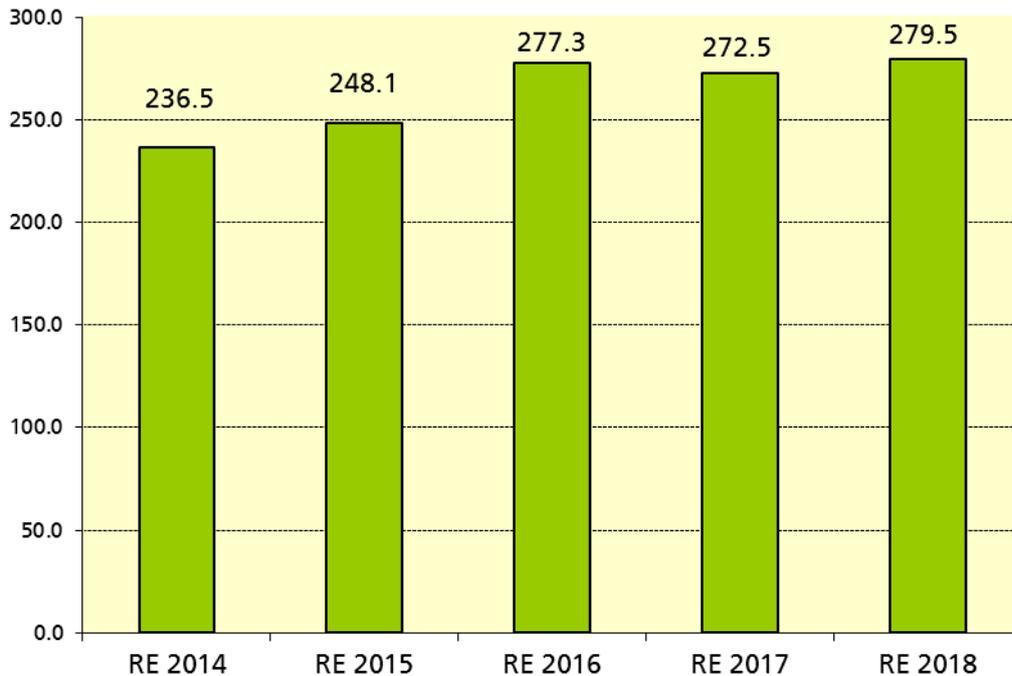
Die Ausgaben im Strassenbau sind über die Spezialfinanzierung Strassenbaufonds gedeckt. Im Jahr 2018 konnten die vorgesehenen Bauarbeiten gemäss der Mehrjahresplanung 2018 – 2021 umgesetzt werden. Aufgrund der entsprechend abgerechneten Bauarbeiten nimmt das Vermögen der Spezialfinanzierung im Jahr 2018 um 20,5 Mio. Franken zu. Das Fondsvermögen von 51,8 Mio. Franken per 31. Dezember 2017 steigt auf 72,3 Mio. Franken per Ende 2018. Ohne die Gesamtverkehrsprojekte (GVP) weist der Strassenbaufonds per 31.12.2018 unterdessen ein Eigenkapital von 111,2 Mio. Franken aus. Hingegen beträgt der Bilanzfehlbetrag bei den Gesamtverkehrsprojekten immer noch 38,9 Mio. Franken.

3.6 Gesundheit

Die Kosten für die Gesundheitsversorgung betragen 2018 einschliesslich Globalbudget 323,3 Mio. Franken, was im Vergleich zur Rechnung 2017 Mehrkosten von rund 4,0 Mio. Franken bedeutet.

Spitalbehandlungen gemäss KVG

(in Mio. Franken)



Der Bereich Gesundheit umfasst die beiden Finanzgrössen Spitalbehandlungen gemäss KVG und Ärztliche Weiterbildung sowie das Globalbudget Gesundheitsversorgung.

Gemäss KVG sind im Rahmen der seit 1. Januar 2012 gültigen neuen Spitalfinanzierung die Vergütungen für die stationären Leistungen von den Kantonen und den Krankenversicherern anteilmässig zu übernehmen. Dies gilt für alle Spitäler, die auf der Spitalliste eines Kantons aufgeführt sind und ist zudem unabhängig davon, ob es sich um öffentliche oder private Spitäler handelt. Der Regierungsrat hat am 31. Januar 2017 beschlossen, den Kantonsanteil unbefristet auf dem bundesgesetzlichen Minimum von 55% zu belassen (RRB Nr. 2017/180).

Die Kosten der Spitalbehandlungen gemäss KVG betragen 2018 mit 279,5 Mio. Franken 7,0 Mio. Franken mehr als 2017. Sie liegen jedoch um 20,5 Mio. Franken bzw. 6,8% unter dem Voranschlag 2018. Grundlage für die Berechnung des Voranschlags war die Rechnung 2016 (277.3 Mio. Franken) plus je 3.5% Mehraufwände pro Jahr, was zu einem Voranschlag von 300 Mio. Franken geführt hat. Der durchschnittliche jährliche Mehraufwand scheint sich jedoch abzuschwächen (weniger als 3%).

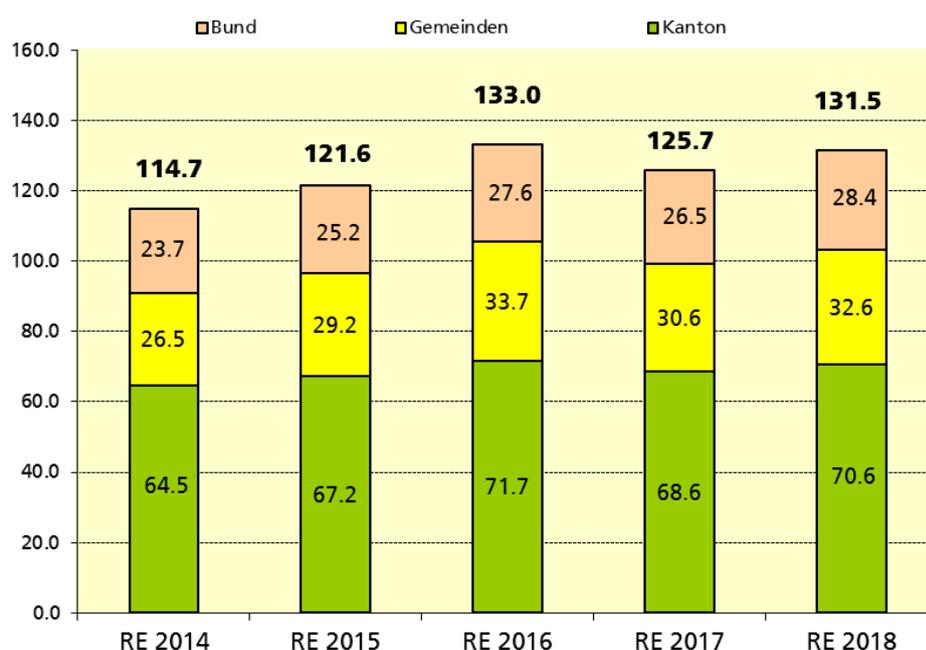
3.7 Soziale Sicherheit

Die Bruttoaufwendungen für die soziale Sicherheit inklusive Globalbudget betragen 2018 572,2 Mio. Franken. Diesen Aufwendungen stehen Erträge von 290,9 Mio. Franken gegenüber, woraus sich eine Nettobelastung von 281,3 Mio. Franken ergibt. In diesen Aufwänden sind enthalten:

- Die Globalbudgetrechnung schliesst bei einem Aufwand von 20,3 Mio. Franken und einem Ertrag von 3,4 Mio. Franken mit einem Saldo von 16,9 Mio. Franken und damit unter Budget ab. Neu beinhaltet das Globalbudget die Bereiche Prävention und Integration (bis 2017 in den Finanzgrössen abgebildet).
- 2018 wurde der Kantonsbeitrag an das «Kantonale Integrationsprogramm» (KIP I), welches von 2014 bis 2017 aus dem Bundesbeitrag an Asylsuchende finanziert wurde, in die Asylrechnung rückerstattet. Dies schlägt in den Finanzgrössen mit 8,5 Mio. Franken zu Buche und wird entsprechend als Nachtragskredit beantragt.
- Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen
Der Nettoaufwand 2018 für Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen beträgt 255,9 Mio. Franken und enthält folgende Positionen:

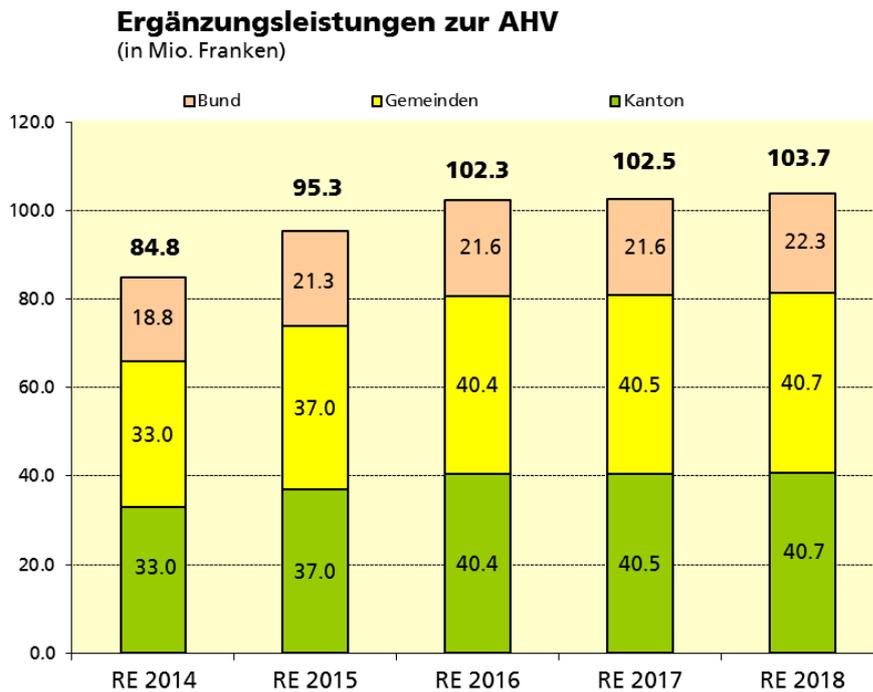
Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen	RE17	VA18	RE18
– Ergänzungsleistungen AHV / IV / Familien	115,5	118,8	119,1
– Individuelle Prämienverbilligung nach KVG (IPV)	82,8	69,8	78,1
– Behinderung inner- und ausserkantonale	31,4	34,3	32,0
– Beitrag Restfinanzierung Pflege	15,5	16,3	15,5
– Verwaltungskosten EL / IPV	5,4	5,1	4,7
– Opferhilfe	1,2	1,7	1,3
– Diverses	4,9	5,8	5,2
Total	256,7	251,8	255,9

Ergänzungsleistungen zur IV (in Mio. Franken)

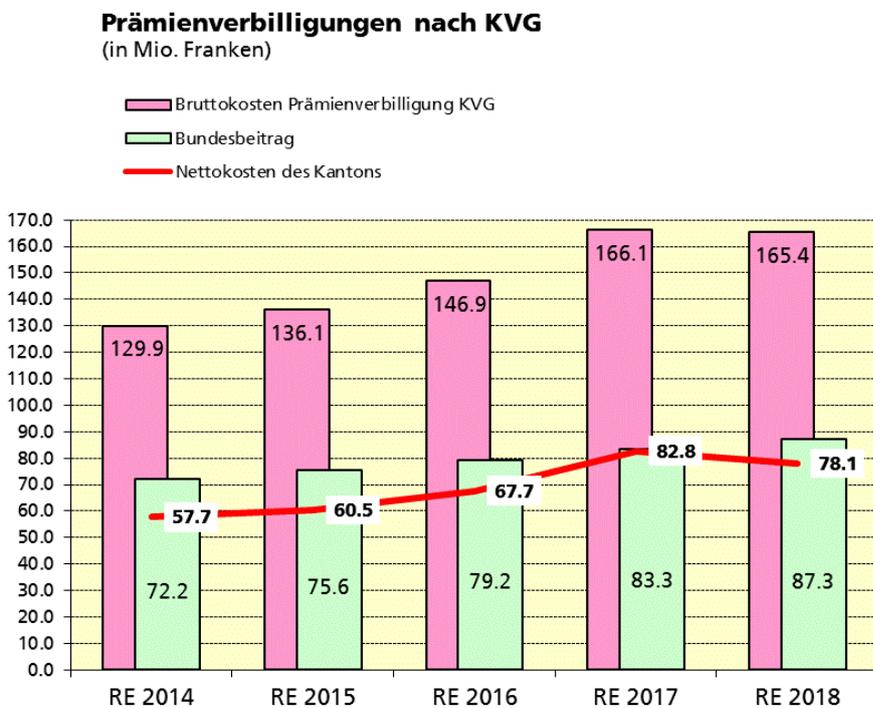


Für den Kanton resultieren im Bereich der Ergänzungsleistungen zur IV bei einem Aufwand von 131,5 Mio. Franken zugunsten privater Haushalte und einem Ertrag aus Beiträgen vom Bund (28,4 Mio. Franken) und von den Einwohnergemeinden (32,6 Mio. Franken) Kosten von 70,6 Mio. Franken (Voranschlag 2018: 70,5 Mio. Franken; Rechnung 2017: 68,6 Mio. Franken). Die Verwaltungskosten

belaufen sich netto auf 1,2 Mio. Franken.



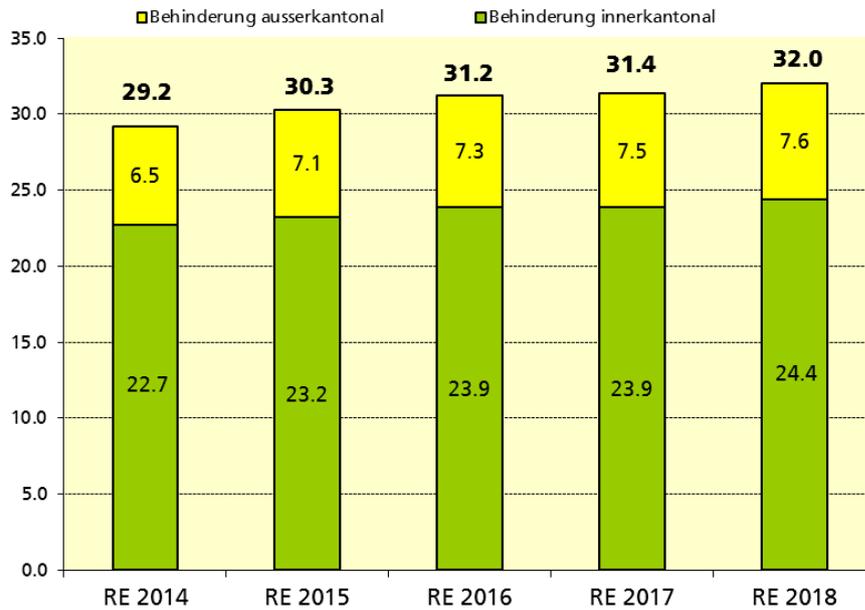
Für den Kanton bleibt im Bereich der Ergänzungsleistungen zur AHV bei einem Aufwand von 103,7 Mio. Franken zugunsten privater Haushalte und einem Ertrag aus Beiträgen vom Bund (22,3 Mio. Franken) und von den Einwohnergemeinden (40,7 Mio. Franken) der Saldo von 40,7 Mio. Franken zu tragen (Voranschlag 2018: 42,0 Mio. Franken; Rechnung 2017: 40,5 Mio. Franken). Die Verwaltungskosten für die EL AHV belaufen sich netto auf 1,8 Mio. Franken.



Für die Prämienverbilligung gemäss KVG wurden 165,4 Mio. Franken aufgewendet. Der Bundesbeitrag betrug 87,3 Mio. Franken. Für den Kanton resultiert eine Nettobelastung von 78,1 Mio. Franken (Voranschlag 2018: 69,8; Rechnung 2017: 82,8 Mio. Franken). Die Verwaltungskosten IPV betragen 1,8 Mio. Franken.

Behinderungen

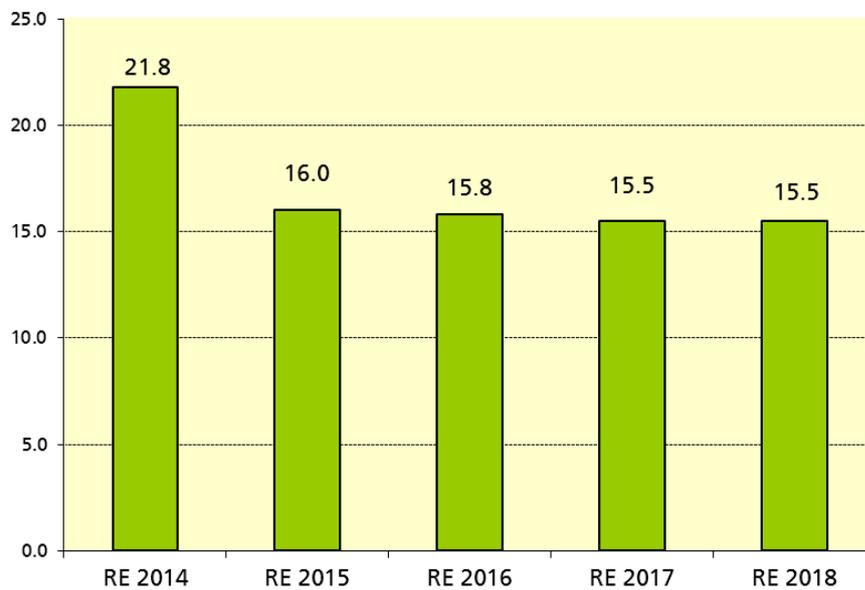
(in Mio. Franken)



Für Beiträge an ausserkantonale Behindertenwohnheime und innerkantonale Werkstätten wurden im Geschäftsjahr 2018 32,0 Mio. Franken aufgewendet (Voranschlag 2018: 34,3 Mio. Franken; Rechnung 2017: 31,4 Mio. Franken).

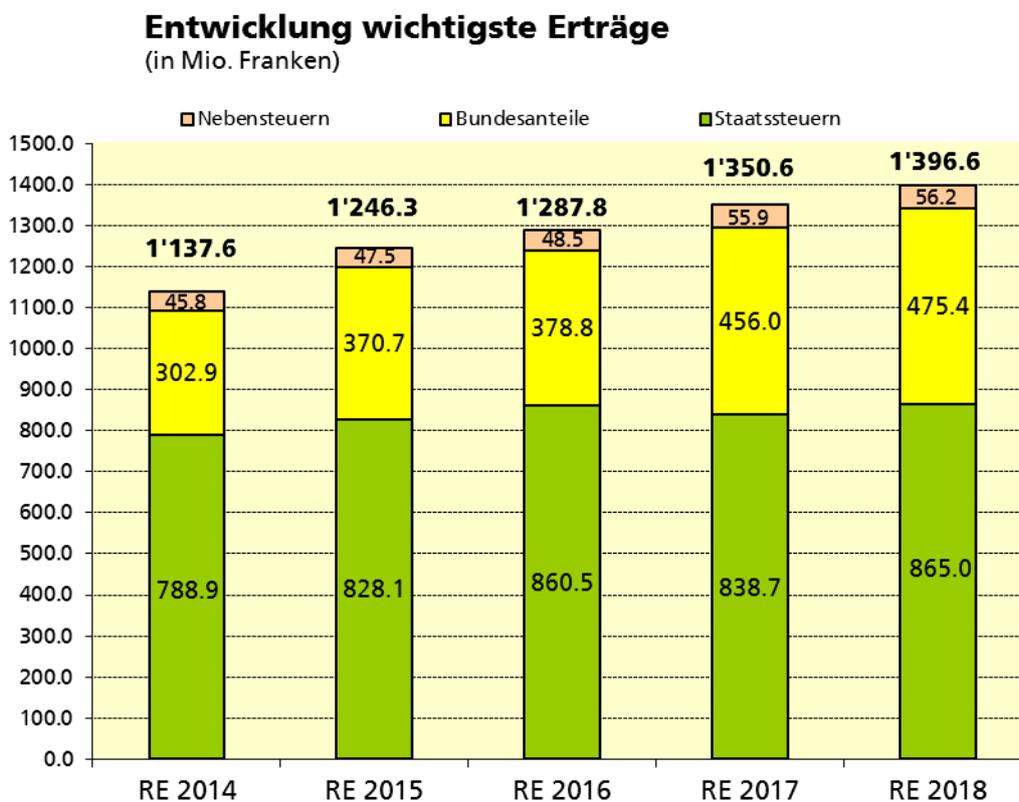
Restfinanzierung Pflege

(in Mio. Franken)



Der Beitrag Restfinanzierung Pflege beläuft sich auf 15,5 Mio. Franken (Voranschlag 2018: 16,3 Mio. Franken; Rechnung 2017: 15,5 Mio. Franken).

4 Die grössten Ertragspositionen



Mit 1'396,6 Mio. Franken schliessen die Erträge um 31,4 Mio. Franken bzw. 2,3% über dem Budget ab. Gegenüber dem Voranschlag 2018 ergaben sich einerseits Mehrerträge bei den Bundesanteilen (25,2 Mio. Franken) und bei den Nebensteuern (8,9 Mio. Franken) andererseits Mindererträge bei den Staatssteuern (2,6 Mio. Franken).

Gegenüber dem Vorjahr haben die wichtigsten Erträge um 46,0 Mio. Franken bzw. 3,4% zugenommen. Im Vergleich zur Rechnung 2017 ergaben sich Mehrerträge bei den Staatssteuern (26,3 Mio. Franken), höhere Bundesanteile (19,4 Mio. Franken) sowie Mehrerträge bei den Nebensteuern (0,3 Mio. Franken).

4.1 Bundesanteile

An Bundesanteilen wurden insgesamt 475,4 Mio. Franken vereinnahmt. Damit wurde der budgetierte Betrag von 450,2 Mio. Franken per Saldo um 25,2 Mio. Franken überschritten. Insbesondere die doppelte Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank SNB (21,3 Mio. Franken) sowie die höheren Erträge bei der Verrechnungssteuer (5,9 Mio. Franken) führten zu einer Verbesserung von 27,2 Mio. Franken. Einzig die Erträge bei der Direkten Bundessteuer fielen um 2,5 Mio. Franken tiefer aus als geplant.

Die Zunahme der Bundesanteile um 19,4 Mio. Franken gegenüber der Rechnung 2017 resultiert aus den folgenden Mehr- und Mindererträgen: Einerseits ein höherer NFA-Ressourcenausgleichsbetrag (17,6 Mio. Franken) sowie Mehrerträge bei der Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank (5,8 Mio. Franken) und der direkten Bundessteuer (2,4 Mio. Franken). Andererseits gingen die Erträge bei der Verrechnungssteuer gegenüber dem Vorjahr zurück (7,5 Mio. Franken).

Der Ertrag aus den Bundesanteilen hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Bundesanteile (in Mio. Franken)	2014	2015	2016	2017	2018
- Reingewinn SNB	-	42,9	21,4	36,9	42,7
- Direkte Bundessteuer	51,7	55,4	59,3	56,2	58,6
- Verrechnungssteuer	17,5	20,7	17,7	32,2	24,7
- NFA-Ressourcenausgleich	212,1	229,5	258,8	306,8	324,4
- NFA-sozio-demo. Lastenausgleich	-	1,9	1,8	2,5	3,9
- NFA-Härteausgleich	- 4,0	- 4,0	- 3,8	- 3,6	- 3,3
- Anteil EU-Zinsbesteuerung	0,4	0,3	0,1	0,1	0,0
- Rückerstattung CO2-Abgabe	0,2	0,2	0,2	0,3	0,5
- Treibstoffzollanteil	10,2	9,5	8,6	8,6	8,3
- LSVA	12,8	12,3	12,3	13,7	13,4
- Globalbeitrag Hauptstrassen	2,0	2,0	2,4	2,3	2,2
Total	302,9	370,7	378,8	456,0	475,4

Die Jahresrechnung der Schweizerischen Nationalbank hat im Jahr 2017 mit einem Gewinn in der Höhe von 54,4 Mrd. Franken abgeschlossen (nach einem Gewinn von 24,5 Mrd. Franken im Vorjahr). Aufgrund dieser Zahlen sind der Bund und die Kantone neben der ordentlichen Gewinnausschüttung von 1 Mrd. Franken in den Genuss einer Zusatzausschüttung von 1,0 Mrd. Franken im Jahr 2018 gekommen. Nach diesen Auszahlungen hat die Ausschüttungsreserve immer noch 67,3 Mrd. Franken betragen. Die Regeln für die Gewinnausschüttung sind in der Vereinbarung zwischen dem Eidgenössischen Finanzdepartement (EFD) und der Schweizerischen Nationalbank vom 9. November 2016 festgehalten.

4.2 Staatssteuerertrag

Der Ertrag aus den Staatssteuern setzt sich wie folgt zusammen:

Staatssteuer (in Mio. Franken)	VA 18	RE 18	Diff. in Fr.	Diff. in%
- Staatssteuer nat. Personen*/**	728,2	737,4	+ 9,2	+ 1,3
- Staatssteuer jur. Personen*	119,0	106,4	- 12,6	- 10,6
- Finanzausgleichssteuer	11,9	10,9	- 1,0	- 8,2
- Bussen (Strafsteuer)	0,2	0,4	+ 0,2	+ 77,2
- Grundstückgewinnsteuer (netto)	8,3	9,9	+ 1,6	+ 19,6
Total	867,6	865,0	- 2,6	- 0,3

* inkl. Erträge aus Vorjahren

** inkl. separat ausgewiesene Grenzgängerbesteuerung, Quellensteuern, Kapitalabfindungssteuern, übrige Sondersteuern und Spitalsteuern aus Vorjahren; netto (Gesamterträge abzüglich Anteil des Bundes und der Gemeinden)

Der in die Staatsrechnung 2018 eingegangene Gesamtertrag der Staatssteuern liegt 2,6 Mio. Franken oder 0,3% unter dem Voranschlag 2018.

Die folgende Übersicht zeigt die Erträge der Staatssteuern für die Jahre 2014 - 2018:

Staatssteuern (in Mio. Franken)	2014	2015	2016	2017	2018
- Staatssteuer nat. Personen*/**	647,6	677,3	704,0	711,2	737,4
- Staatssteuer jur. Personen*	122,2	128,6	135,0	108,0	106,4
- Finanzausgleichssteuer	11,8	12,8	13,0	10,4	10,9
- Bussen (Strafsteuer)	0,6	0,6	0,1	0,2	0,4
- Grundstückgewinnsteuer (netto)	6,7	8,8	8,4	8,9	9,9
Total	788,9	828,1	860,5	838,7	865,0

* inkl. Erträge aus Vorjahren

** inkl. separat ausgewiesene Grenzgängerbesteuerung, Quellensteuern, Kapitalabfindungssteuern, übrige Sondersteuern und Spitalsteuern aus Vorjahren; netto (Gesamterträge abzüglich Anteil des Bundes und der Gemeinden); Steuersatz: 2014 = 102%, 2015-2018 = 104%.

Im Vergleich zum Vorjahr ist beim Ertrag der Staatssteuern eine Zunahme um 26,3 Mio. Franken oder 3,1% festzustellen. Die Zunahme ist fast ausschliesslich auf die Steuererträge der natürlichen Personen zurückzuführen: sie haben um 26,2 Mio. Franken oder 3,7% zugenommen. Der Steuerertrag der juristischen Personen ist gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. Franken bzw. 1,5% gesunken. Die anderen Positionen veränderten sich unwesentlich.

4.2.1 Entwicklung Steuerausstand

Der Ausstand an Staatssteuern betrug per Ende 2018 rund 313,3 Mio. Franken. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus Ausständen von 37,8 Mio. Franken aus den Jahren 1995 - 2016, 102,8 Mio. Franken aus dem Jahr 2017 sowie 172,2 Mio. Franken aus dem Jahr 2018. Der Gesamtausstand per 31.12.2018 liegt somit rund 11,1 Mio. Franken oder 3,6% über dem Vorjahreswert. Der Steuerausstand ist eine stichtagsbezogene Grösse. Durch den deutlich gesteigerten Veranlagungsstand in Hinblick auf die IT-Systemablösung wurde Ende Jahr deutlich mehr fakturiert.

Steuerausstand (in Mio. Franken)	
31.12.2012	274,0
31.12.2013	268,9
31.12.2014	271,8
31.12.2015	285,6
31.12.2016	296,4
31.12.2017	302,2
31.12.2018	313,3
Veränderung 2018	+ 11,1

4.3 Nebensteuern

Der Ertrag der Nebensteuern 2018 liegt um 8,9 Mio. Franken über dem Budget. Bei allen Steuerarten konnten zum Teil deutliche Mehrerträge verzeichnet werden.

Nebensteuern (in Mio. Franken)	VA 18	RE 18	Diff. in Fr.	Diff. in%
- Handänderungssteuer	25,0	25,6	+ 0,6	+ 2,2
- Erbschaftssteuer	15,3	22,3	+ 7,0	+ 45,9
- Nachlasssteuer	6,2	6,8	+ 0,6	+ 9,1
- Schenkungssteuer	0,8	1,5	+ 0,7	+ 86,4
Total	47,3	56,2	+ 8,9	+ 18,8

Die nachstehende Tabelle zeigt die seit 2014 ausgewiesenen Erträge der Nebensteuern:

Nebensteuern in Mio. Franken	2014	2015	2016	2017	2018
- Handänderungssteuer	21,2	25,3	24,8	27,3	25,6
- Erbschaftssteuer	16,1	15,1	15,7	19,7	22,3
- Nachlasssteuer	5,4	6,4	6,9	7,0	6,8
- Schenkungssteuer	3,1	0,7	1,1	1,9	1,5
Total	45,8	47,5	48,5	55,9	56,2

Der gesamte Ertrag der Nebensteuern liegt mit 56,2 Mio. Franken um 0,3 Mio. Franken über dem Vorjahresniveau.

Der Handänderungssteuerertrag sank gegenüber dem Vorjahr um gut 6%. Die Anzahl der Handänderungen selber ist im Berichtszeitpunkt um 4% gesunken. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr im Bereich der Erbschaftssteuer ist sehr gross. Die Nachlasssteuer und die Schenkungssteuern sanken leicht. Hier zeigt sich die demographische Entwicklung, Erbschafts- und Schenkungssteuer sind nach Verwandtschaftsgrad abgestuft.